

Sektion für Rechts- und Sozialwissenschaft, herausgegeben von Beherle, Göller, Ebers, Eichmann; 48. Heft.) Paderborn, J. Schöningh.

Der Verfasser, der als Mitglied des Campo santo in Rom außer anderen Arbeiten bereits eine Studie über die Münchener Runtiatue veröffentlichte, bietet aus einem Aktenfaszikel des päpstlichen Staatssekretariates die Vorverhandlungen der Vertragsunterhändler zur Bulle De salute animarum, welche bekanntlich 1821 die Vereinbarung zwischen dem Apostolischen Stuhl und Preußen herstellte und durch Aufnahme in die Gesetzesammlung eine Rechtskraft erhielt, über deren Geltung bis zum heutigen Tage eine eifrige Debatte geführt wird. Darum besitzt die Veröffentlichung der durch den Geheimen Staatsrat B. G. Niebuhr einerseits und den Sekretär der Konfistorialkongregation Raffaele Mazio geführten Vorverhandlungen heute einen gewissen Wert, da sie uns die ratio legis und mens legislatoris erschließen lassen. Der Verfasser kommt zu dem Schluß, daß die Bulle De salute animarum von 1821 noch heute Rechtskraft hat, denn als Endigungsgründe könnten nur zwei heute in Betracht kommen: 1. Verzicht (ein solcher ist von keiner Seite ausgesprochen worden), 2. Kündigung wegen veränderter Umstände (wesentliche Veränderungen sind aber nicht eingetreten). Sehr aner kennens wert ist der Schluß der Schrift, der gegen die Trennung von Kirche und Staat spricht.

Wien.

G. Tomek

9) **Hus und die Früchte seiner Wirksamkeit.** Aus dem Tschechischen übersezt. Von Dr Karl Kašpar, Bischof von Königgrätz (126). Warnsdorf 1926, M. Opitz.

Der Bischof von Königgrätz hat in treuer Hirten sorge um so viele gefährdete Seelen mit vorliegender Schrift, die in Böhmen augenscheinlich zur Massenverbreitung bestimmt ist, eine aner kennens werte apologetische Leistung geschaffen. Er will gegen die heutigen trassen Entstellungen der Chauvinisten „ein wirkliches, un gefälschtes Bild des Magisters Johannes Hus vorführen und die Früchte darlegen, die aus dem von ihm gesäten Samen hervor gegangen sind“. Die ganze Schrift ist aufgebaut auf die Zeugnisse von Historikern, die bei den Tschechen das höchste Ansehen haben und meist nicht aktive Katholiken waren, z. B.: Tomek, Palacký, Sedláč, Flajšhans u. a. Zuerst wird uns Hus selbst vorgeführt, das langmütige Verfahren des Konzils gegen ihn ausführlich dargelegt, in einem Uebergangskapitel wird die Frage verneinend beantwortet: „War die Lehre der Hussiten dieselbe wie die Lehre des Hus?“ Der Verfasser schildert dann die barbarischen Greuel der Hussitenkriege und schließt mit einer sehr interessanten Gegenüberstellung: Was würde der im Grunde gläubige und sitten strenge Hus zu seinen heutigen Verehrern sagen, die gegen die Beichte, gegen die Keinheit der Ehe, gegen den Zölibat u. s. w. sind? Der Schrift ist auch zur Aufklärung unter den Deutschen Böhmens weiteste Verbreitung zu wünschen.

Wien.

Univ.-Prof. Dr Ernst Tomek.

10) **Des Mystikers Heinrich Seuse deutsche Schriften.** Vollständige Ausgabe auf Grund der Handschriften. Eingeleitet, übertragen und erläutert von Nikolaus Heller. Gr. 8° (LXXIII u. 478). Regensburg 1926, vorm. G. J. Manz.

Wer die deutsche Seele in ihrer zartesten und edelsten Ausprägung liebt, griff seinerzeit mit Freude zur glanzvoll ausgestatteten Diederich-Jena-Ausgabe Seuses von Walter Lehmann. Die religionsphilosophischen, religionspsychologischen und kirchengeschichtlichen Abgeschmacktheiten so mancher Einleitungsabschnitte konnte man verwinden über der buchtechnischen Vollendung der Ausgabe und der sprachlichen Wiedergabe des Urtextes. Der Aestheti-